

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unseren Kinderhort auf der schönen Lindauer Insel entschieden haben.

Die vorliegende Konzeption ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

Hortarbeit bedeutet für uns die aktive Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder. Ihr Kind kann sich individuell bei uns entfalten, erfährt Ansprache und Unterstützung im Alltag und erlebt schöne Stunden in einer geborgenen Gemeinschaft.

Unsere Konzeption soll Sie umfassend über die Inhalte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit informieren.

1. Lage

Unser Kinderhort ist in die Grundschule am Barfüßerplatz eingegliedert und bietet 35 Plätze an.

Unser Einzugsgebiet ist gleichzeitig der Sprengel der Grundschule Insel. In begründeten Ausnahmefällen werden Kinder aus angrenzenden Wohngebieten aufgenommen.

Die Kinder haben eine Altersmischung zwischen 6 und 10 Jahren.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Bodensee und des landschaftlich reizvollen Hinterlandes können wir spontane Ausflüge mit den Kindern unternehmen und dabei viel Spannendes in der Natur entdecken.

Vielfältige kulturelle Angebote auf der Lindauer Insel, wie etwa das Stadtmuseum oder die Marionettenoper, laden zu Exkursionen und spannenden Besichtigungen ein.

2. Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 11.20 bis 17.00 Uhr

Freitag von 11.20 bis 16.00 Uhr

Die Hauptaktivitäten unseres Hortes finden zwischen 13.00 und 16.00 Uhr statt. Daraus ergibt sich eine tägliche Mindestbuchungszeit von 3 Stunden.

In den Schulferien haben wir von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Eine zeitlich flexible Betreuung der Hortkinder ist an allen Ferientagen, an denen der Hort geöffnet ist, gewährleistet.

Von der Ferienbetreuung ausgenommen sind die jährlichen Schließtage. Diese sind in der Regel während den Weihnachtsferien und umfassen außerdem eine Woche in den Pfingstferien und drei Wochen Sommerferien.

Schließtage, die aufgrund pädagogischer Planungstage entstehen, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

3. Unsere Räumlichkeiten

Unser Hort verfügt über zwei große Gruppenräume, ausgestattet mit Bauecke, Lese- und Ruhecke, einer Puppenecke und mit Tischen für die Hausaufgabenbetreuung sowie jeweils einem Basteltisch.

Des Weiteren nutzen wir in Absprache mit der Mittagsbetreuung einen gemeinsamen Raum, welcher mit einer Küchenzeile ausgestattet ist.

Wir führen in diesem Raum hauswirtschaftliche Angebote mit den Kindern durch. Er dient auch als Ruheraum und Rückzugsmöglichkeit für einzelne Kinder. Hierfür ist er mit einem Sofa, Kissen, Decken sowie Teppichen ausgestattet, die zum gemütlichen Entspannen einladen.

In den Gruppenräumen und in dem Ruheraum findet neben den Freizeitaktivitäten auch die Hausaufgabenbetreuung der Kinder statt.

Für Elterngespräche nutzen wir unser Büro, das in unmittelbarer Nähe zu den Gruppenräumen liegt.

Im Haus befindet sich eine Schulturnhalle, die wir für Spiel- und Bewegungsangebote in Anspruch nehmen. Außerdem nutzen wir den Schulhof mit Spielgeräten und Sandkasten.

Das tägliche Mittagessen findet in der Cafeteria des Hospitals zum Heiligen Geist, etwa fünf Gehminuten vom Inselhort entfernt, statt.

4. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind der Grundschule Insel ist bei uns herzlich willkommen.

Wir nehmen das Kind mit all seinen Eigenheiten, seinen Stärken und Schwächen, wertschätzend an.

Das Kind steht im Mittelpunkt unseres Erziehungs- und Bildungsauftrages. Deshalb richten wir unser Augenmerk auf dessen Bedürfnisse, ohne jedoch mittel- und langfristige Ziele aus den Augen zu verlieren.

Wir möchten dem Kind

- einen geschützten, liebevollen Rahmen zum Wohlfühlen und Aufwachsen bieten
- bei der Wahl des Spiels, des Spielkameraden, des Spielorts und der Dauer des Spiels behilflich sein
- das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen stärken und auch Abgrenzung ermöglichen

- Hilfe und Schutz in vertrauensvoller Umgebung anbieten
- Ästhetisches Empfinden schulen und damit Wohlbefinden ermöglichen (Umgang mit künstlerischen Mitteln wie Farben und Formen)
- einen Zugang zu den Generationen ermöglichen und Begegnungen mit anderen Menschen gestalten (z.B. Feiern mit Senioren im Hospitalstift)
- den Umgang mit Lebewesen – Tieren und Pflanzen – einüben (z.B. Tierheimbesuche, Exkursionen im Wald)
- Lernverhalten aufbauen (Erarbeitung eigener Lernstrategien)

5. Unser Träger

Die AWO Schwaben

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein politisch unabhängiger, konfessionell neutraler Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Ein Verband, der demokratisch und föderativ aufgebaut ist und dessen Willensbildung von den Mitgliedern ausgeht.

Ziele der AWO Bezirksverband Schwaben

Aus der Arbeitnehmerbewegung kommend, verankert die AWO Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Gleichheit und Solidarität in ihren Zielsetzungen im Umgang mit Menschen.

Der Mensch steht mit all seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Mittelpunkt. Kinder sind Mitglieder unserer Gesellschaft mit eigenen Grundrechten, Ansprüchen und Bedürfnissen.

Aus Überzeugung setzt die AWO Schwaben auf Mitbestimmung und soziale Mitverantwortung. Das alltägliche Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft ist unser Beitrag zu Toleranz und Frieden.

Die AWO Schwaben bestimmt ihr Handeln durch die Werte und Ziele ihres Verbandes, indem sie demokratisches und soziales Denken und Handeln fördert. Das heißt:

1. Sie praktiziert Solidarität und stärkt die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft.
2. Toleranz bedeutet Respekt vor den unterschiedlichen Weltanschauungen, Religionen und Nationalitäten.
3. Freiheit ist die Freiheit eines jeden, auch die des Andersdenkenden.
4. Gerechtigkeit heißt, sich für eine sozial gerechte Gesellschaft einzusetzen.
5. Gleichheit gründet in der gleichen Würde aller Menschen.

6. Das pädagogische Personal im Inselhort

Die Kinder in unserem Hort werden von fünf pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut:

- Mirjam Schilling, Dipl.-Sozialpädagogin (BA) in Vollzeit, Hortleitung
- Claudia Westpfahl-Eglin, Erzieherin in Teilzeit
- Christa Ellenrieder-Rupflin, Kinderpflegerin in Teilzeit
- Eva-Maria Sonnenfroh, Kindheitspädagogin (BA) in Teilzeit
- Azime Aslan, Sozialpädagogische Assistentin in Teilzeit

Wir verfügen über langjährige Erfahrungen in der Hort- sowie in der Kinder- und Jugendarbeit.

- Frau Ellenrieder-Rupflin hat viele Jahre im AWO-Kinderhort in der Heyderstrasse (Lindau-Aeschach) gearbeitet.
- Frau Westpfahl-Eglin war zuletzt als pädagogische Fachkraft in der Evangelischen Kindertagesstätte St. Verena in Lindau-Reutin tätig.
- Frau Schilling arbeitete bis 2012 als Jugendsozialarbeiterin an der Mittelschule Lindau-Reutin.
- Frau Sonnenfroh studierte Elementarbildung an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten und hat während ihres Studiums Praktika in verschiedenen Einrichtungen absolviert, sowie als Jugendbegleitung in einem Grundschulhort gearbeitet.
- Frau Aslan absolvierte ihre Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Lindau und war zuvor in der sozialpädagogischen Einrichtung "Kinderwelt" in Ravensburg beschäftigt.

Uns alle verbindet, dass wir neugierig auf die Kinder zugehen und uns von der Begeisterung der Mädchen und Jungen anstecken lassen. Humor und Offenheit sind uns wichtige Schlüssel, um Zugang zu den Kindern zu bekommen und Beziehungen zu gestalten.

Damit alle Kinder gleichermaßen unterstützt und begleitet werden können, ist der regelmäßige fachliche Austausch aller Teammitglieder unseres Hortes von zentraler Bedeutung.

Alle zwei Wochen findet unsere Teambesprechung statt.

In dieser Besprechung werden Beobachtungen aus der pädagogischen Arbeit mit den Kindern analysiert, um notwendige Veränderungen und weitere Schritte, etwa Unterstützungsangebote für einzelne Schülerinnen und Schüler, einleiten zu können.

Wichtige Absprachen werden vereinbart und Zielsetzungen der täglichen Arbeit in den Kindergruppen besprochen und aktualisiert.

Ein weiterer Inhalt unserer Teambesprechungen ist die Informationsweitergabe, etwa Gesprächsergebnisse aus Fachberatungen oder Erkenntnisse aus Fortbildungen. Wir planen in den Teambesprechungen unsere Projekte und Freizeitangebote und entscheiden über unsere Halbjahresplanung.

Im Anschluss an den täglichen Hortbetrieb führen wir nach Bedarf Reflexionsgespräche durch. Diese sind insbesondere dann wichtig, wenn aktuelle Vorfälle eine schnelle Absprache erfordern.

Unser Träger lädt in regelmäßigen Abständen zu Arbeitskreisen und zu Dienstbesprechungen für Hortleitungen nach Stadtbergen ein. Außerdem findet einmal im Jahr eine Klausurtagung für alle Leitungskräfte statt.

Das Inselhort-Team nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

7. Gesetzliche Grundlagen

Der Kinderhort richtet sich nach den Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL). Die Kindertageseinrichtung möchte Kindern in einer wertschätzenden Offenheit Orientierung und Struktur geben.

Ziel ist es, den Mädchen und Jungen Basiskompetenzen in folgenden Bereichen zu vermitteln:

- sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln
- sich als geliebtes Individuum zu erleben
- Beziehungen aufzubauen und im Alltag zu leben, gekennzeichnet durch Achtung und gegenseitigen Respekt
- Verantwortung zu übernehmen und die Grundsätze demokratischer Teilhabe zu erlangen
- Konfliktlösung zu erlernen
- Wissen kontinuierlich zu erweitern und lernen, wie man lernt
- Einen kompetenten Umgang mit Veränderungen und Belastungen zu erreichen

8. Unsere Schwerpunkte

Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit verfolgt folgende Ziele:

Die Kinder sollen gemäß ihres individuellen Entwicklungsstands

- selbsttätig sein, dadurch
- Selbstbewusstsein entwickeln,
- Selbstständigkeit erlernen und
- selbstverantwortlich werden

Ein wichtiges Übungsfeld für das Erreichen dieser Ziele ist unsere wöchentlich stattfindende Kinderkonferenz.

Die Mädchen und Jungen lernen demokratische Entscheidungsprozesse kennen und üben das Formulieren eigener Bedürfnisse im Hortalltag ein. Zum Beispiel entscheiden sie demokratisch, welche Freizeitaktionen durchgeführt werden.

9. Was für uns in der täglichen Arbeit mit den Kindern zählt

Das Freispiel der Kinder nimmt eine wichtige Schlüsselrolle innerhalb unserer täglichen Arbeit ein.

Als Freispiel bezeichnen wir den Zeitraum, in welchem die Mädchen und Jungen frei über Spielart, Spielmaterial, Spieldauer, Spielpartner und Spielort entscheiden. Dadurch erlernen sie Selbstständigkeit und das Artikulieren eigener Bedürfnisse.

Spielen bedeutet immer auch Lernen. Die Anleitung zum Spiel setzt Lernprozesse frei und eröffnet Wege, das Kind kennen zu lernen und es individuell im Hortalltag zu begleiten.

Wir stehen den Kindern im Freispiel zur Verfügung und erfassen beziehungsweise verfolgen die Interessen der Kinder. Ziel ist, die Begeisterung der Kinder für verschiedene Spiele zu fördern. So lernen die Mädchen und Jungen, ihre Fähigkeiten auf spielerische Art zu vertiefen und zu verfeinern.

Wir bieten vielfältiges Spielmaterial für die verschiedenen Altersgruppen an (Baumaterial, Puppenecke, Höhlenbau, Kinderschminken). Die Puppenecke und auch der Höhlenbau eignen sich in besonderer Weise dafür, soziales Miteinander und Familienstrukturen nachzuspielen.

Die Kinder erlernen auf spielerische Art und Weise, wie es ist, Verantwortung innerhalb einer Gemeinschaft zu übernehmen sowie die damit entstehenden Konflikte auszutragen.

Viele unserer Kinder verbringen das Freispiel gerne in der Bauecke. Der Umgang mit Konstruktions- und Bauspielen hat einen wichtigen Lerneffekt. Ausgehend vom Umgang mit Bauklötzen über Legosteine und Fahrzeugen begreifen die Kinder nach und nach technisch-konstruktive Zusammenhänge.

Darüber hinaus stehen jederzeit Brett- und Kartenspiele zur Verfügung. Die Kinder üben sich darin, gemeinsam Regeln einzuhalten und mit Sieg und Niederlage umzugehen. Sie lernen, Rücksicht auf andere Kinder zu nehmen, welche das Spiel noch nicht beherrschen. Die Mädchen und Jungen erfahren, wie es ist, etwas besser zu können als andere und dieses Wissen erfolgreich weiterzugeben.

Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, Kinder für Bücher zu interessieren. Wir richten gemeinsam Büchertische und gestalten diese je nach Jahreszeit und Themenstellung. Außerdem besuchen wir im Rahmen unserer Freizeitaktionen die Stadtbücherei und geben den Kindern Zeit zum Schmökern.

Gestalterisches Arbeiten ist uns ebenfalls eine Herzensangelegenheit. Kinder experimentieren voller Freude mit Farben und Formen. Wir wollen das unbekümmerte Malen und Gestalten nachhaltig unterstützen. Deshalb bieten wir vielfältiges Gestaltungs- und Werkmaterial an und fordern die Kinder zum fantasievollen Umgang mit Stift und Papier auf. Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, Bastel- und Malarbeiten in Ruhe durch- und weiterzuführen, hat jedes Kind ein eigenes Fach, in welchem es angefangene Projekte lagern kann.

10. Partizipation

Partizipation bedeutet, Kinder an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Selbstwirksamkeit durch das Einbringen ihrer eigenen (kritischen) Gedanken, Ideen und Vorschläge aktiv zu erleben. Dies ist ein wichtiger Erfahrungswert auf dem Weg zu einem gesunden Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Es zeigt den Kindern nicht nur, dass sie ernst genommen werden - mit all ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und Vorstellungen - sondern auch, dass sie stets die Möglichkeit haben, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse in einer Gemeinschaft zu beeinflussen.

Um die Kinder in in diesem Prozess zu unterstützen, bieten wir folgende Möglichkeiten an:

Kinderkonferenz

In der Kinderkonferenz kommen Kinder und Erwachsene zusammen, um gemeinsam aktuelle Themen oder Vorkommnisse zu besprechen. Meist teilt sich die Kinderkonferenz in 1. und 2. Klasse und in die 3. und 4. Klasse auf, da die Themen altersgemäß aufbereitet und besprochen werden und ein kleiner Rahmen mehr Raum gibt, um jedes einzelne Kind zu Wort kommen zu lassen. Neuerungen und Änderungen im Hortalltag werden den Mädchen und Jungen zeitnah mitgeteilt. Dabei bleibt genügend Raum für Rückfragen der Kinder.

Die Kinder werden bei der Kinderkonferenz nach ihrer Meinung zu verschiedenen Themen gefragt. Dazu gehören anstehende Freizeitaktivitäten und Feste, aber auch Anschaffungen, wie etwa Spielsachen. Wir üben Gesprächs- und Abstimmungsregeln miteinander ein. Die Mädchen und Jungen erfahren so, dass jede Stimme zählt.

Wortmeldungen von schüchternen Kindern unterstützen wir nachhaltig, indem wir stets auf eine ruhige Atmosphäre und ein achtsames Miteinander während der Kinderkonferenzen achten.

Indem die Mädchen und Jungen sich bei anstehenden Problemen im Hortalltag aktiv an Lösungsvorschlägen beteiligen können, erfahren sie Selbstwirksamkeit - sie lernen, dass sie durch ihren Wortbeitrag zur allgemeinen Zufriedenheit in der Gruppe beitragen können.

Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement beinhaltet, dass wir die Kinder darin unterstützen möchten, für ihre eigenen Interessen einzustehen. Das bedeutet, dass wir Ansprechpartner für die Kinder sind, wenn es Themen gibt, die sie beschäftigen. Dies können sowohl schulische Probleme als auch Themen sein, die den Hortalltag oder das Verhalten der Erzieherinnen betreffen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder erfahren, dass Kritik oder Beschwerden nichts Schlechtes sind, sondern dass darin auch immer die Möglichkeit

zur Weiterentwicklung und positiver Veränderung steckt. So möchten wir gemeinsam herausfinden, wie wir von einem Problem zu einer Lösung gelangen können. Hierbei ist sprichwörtlich "der Weg das Ziel". Denn auf dem Weg vom Problem zur Lösung schulen die Kinder (und auch wir Erwachsenen) unsere Kompetenz, Lösungsstrategien zu entwickeln. Außerdem lernen wir, dass durch aktives Handeln jeder Mensch die Möglichkeit hat, das eigene Leben und auch die Umwelt nach seinen Wünschen und Bedürfnissen mitzugestalten.

Das beinhaltet, dass die Kinder erleben, als Mensch wertgeschätzt zu werden und sich durch das bewusste Verfolgen eigener Ziele selbst wertschätzen.

Um das Beschwerdemanagement kindgerecht aufzubereiten, gibt es bei uns eine "Beschwerdewand", an welche die Kinder jederzeit Kärtchen mit Themen, die sie beschäftigen, anpinnen dürfen. Diese Themen können von anderen Kindern mit dem jeweiligen Namensschild oder mit Punkten unterstützt werden, so dass wir sehen, welches Thema besondere Aktualität hat.

Wir verdeutlichen den Kindern den Prozess vom Problem zur Lösung, indem wir die Beschwerdewand mit dem Symbol einer Knospe versehen. Die "Lösungswand" daneben ist mit einer geöffneten Blüte gekennzeichnet. Je nach Thema entscheiden wir gemeinsam, in welchem Rahmen eine Beschwerde am besten bearbeitet werden kann.

Es wird immer wieder auch Themen geben, die einige Kinder nicht öffentlich machen möchten. Dafür gibt es in jedem Gruppenraum einen "Beschwerdebrieffkasten". Diesen können die Kinder vor allem auch dann nutzen, wenn es um Beschwerden geht, die das Verhalten oder den Umgang mit einzelnen Personen betreffen.

Außerdem gibt es einmal wöchentlich eine "Beschwerdesprechstunde". Die Kinder können zwischen zwei Fachkräften wählen. Hier dürfen sie in geschütztem Rahmen alles erzählen, was sie bedrückt oder ihnen auf dem Herzen liegt. Auch hier ist der gemeinsame Weg das Ziel. Im Einzelgespräch erarbeiten wir mit den Kindern Lösungsstrategien, die praktisch umsetzbar sind und dem Kind Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit den Kindern die Möglichkeiten der Partizipation, dem Miteinander-Sein und Sich-Verstehen, zu erkunden !

11. Unser Tagesablauf

Der Inselhort ist ab 11.20 Uhr geöffnet.

Nachdem die Kinder ihre Schulranzen und Jacken versorgt haben, treffen wir uns gemeinsam in den Gruppenräumen am Tisch. Nun kann jedes Kind frei wählen, was es gerne machen möchte.

Dieses gemeinsame Ankommen bietet den Fachkräften außerdem die Möglichkeit, den Kindern wichtige Tagespunkte mitzuteilen.

Nun findet unter Begleitung der Hortmitarbeiterinnen bis 12.15 Uhr und freitags bis 12.45 Uhr das Freispiel in den Räumlichkeiten statt.

Im Anschluss daran gehen die Mädchen und Jungen zeitversetzt in vier Gruppen zum Mittagessen in das Hospitalstift. Die 1. und 2. Klasse macht sich an den meisten Wochentagen zwischen 12.15 und 12.30 Uhr auf den Weg. Da die 3. und 4. Klasse meist bis 12.10 oder 13.00 Uhr Unterricht hat, gehen diese beiden Gruppen um kurz nach 13 Uhr zum Mittagessen.

Das Mittagessen besteht aus einer Vorspeise (Suppe), einem Hauptgericht mit Gemüse und/oder Salat sowie einem Nachtisch. Für muslimische Kinder wird ein separates Hauptgericht angeboten. Die Kinder erhalten ihr Essen aus Warmhalteboxen, welche die Hospitalküche in der Cafeteria aufgestellt hat. Jedes Kind bekommt sein Essen direkt aus dem Warmhaltewagen. So kann es selbst entscheiden, welche Speise und in welcher Menge es diese möchte.

Kann ein Kind seinen Teller nicht aufessen, darf es die Reste nach Rücksprache mit einer Betreuungskraft in einem Abfallbehälter beseitigen. Wir achten darauf, dass die Kinder kleine und mehrere Portionen wählen, damit sie einschätzen lernen, wieviel sie essen können.

Jedes Kind richtet selbstständig seinen Essensplatz mit Besteck, Serviette und Trinkbecher. Die Kinder sitzen in kleinen Gruppen an den Tischen. Ihnen werden Mineralwasser und kohlenstofffreies Wasser in einer Kanne ausgedient.

An schönen und warmen Tagen nutzen wir den Platz vor der Cafeteria, welcher mit Bistrotischen und Bistrostühlen sowie an heißen Tagen mit Sonnenschirmen ausgestattet ist. Sie können die Kinder ihr Mittagessen an der frischen Luft einnehmen. Nach dem Mittagessen gehen wir in Kleingruppen zurück zum Schulgebäude oder auf den nahegelegenen Spielplatz.

Es schließt sich dann wiederum eine Freispielzeit an. Die Kinder können auf dem Spielplatz, im Schulhof oder in den Räumlichkeiten des Hortes an Bewegungsspielen, Bastel- oder Werkangeboten teilnehmen. Außerdem liegen Bücher für eine gemütliche Schmökerstunde aus. Viele Kinder besuchen in dieser Freispielzeit die Bauecke oder machen Gesellschaftsspiele. Einige ziehen sich in die Ruhecke zurück und lesen oder entspannen sich.

Von 14.15 bis 15.15 Uhr findet die einstündige Hausaufgabenbetreuung für die 1. und 2. Klassenstufe statt. Kinder, die ihre Hausaufgaben vor Ablauf dieser Stunde fertig gestellt haben, können einer ruhigen Beschäftigung am Tisch (Bücher lesen, Malen, kleine Bastelarbeiten) nachgehen.

Die 3. und 4. Klasse beginnt um 14.30 Uhr mit den Hausaufgaben. Aufgrund des Umfangs der Aufgaben und des oftmals größeren Unterstützungsbedarfs benötigen die Kinder der höheren Klassenstufen erfahrungsgemäß mehr Zeit, um alle schulischen Arbeiten zu erledigen.

Die Hausaufgabenzeit endet deshalb für die älteren Hortkinder um 16.00 Uhr. Vor Ablauf der Hausaufgabenzeit dürfen die Schülerinnen und Schüler kleineren Beschäftigungen nachgehen. Dadurch wird die Hausaufgabenzeit aufgelockert und

Kinder, die ihr Lernpensum bereits geschafft haben, können mit einer selbstgewählten Freizeitgestaltung beginnen.

Als Ansprechpartner und Bezugspersonen der Kinder üben wir mit den Mädchen und Jungen ein altersgemäßes Lernverhalten ein. Hierfür stellen wir Lern- und Arbeitsmaterialien (Rechenrahmen, geometrische Formen, Hundertertafeln, Lexika) für eine erfolgreiche Erledigung der Hausaufgaben bereit.

Wir legen Wert auf größtmögliche Selbstständigkeit der Kinder.

Lernblockaden begegnen wir, indem wir uns dem einzelnen Kind zuwenden, es positiv verstärken und ihm in Situationen, die dies erfordern, eine Auszeit geben. Auszeiten und andere pädagogische Maßnahmen während der Hausaufgabenzeit werden zeitnah mit den Eltern besprochen und entsprechend angewandt. In Einzelfällen treffen wir mit den Lehrkräften Vereinbarungen, die das Hausaufgabenpensum der individuellen Lernsituation des Kindes anpassen. Die Vereinbarungen werden den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Wir kontrollieren die Hausaufgaben stichprobenartig, um den Eltern und den Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, den tatsächlichen Lernstand der Kinder unverfälscht zu sehen und zu beurteilen.

Um ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen, sollen die Kinder zwischen 14.15 und 15.15 Uhr nicht abgeholt werden. Ein Klingeldienst findet in diesem Zeitraum nicht statt.

Von circa 15.20 bis 16.30 Uhr werden wechselnde Freizeitangebote durchgeführt: kreatives Gestalten, Musik, Theaterspielen, Bewegung. Außerdem Freispiel auf dem Schulhof oder in den Horträumen. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten. Diese Freizeitangebote gliedern sich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (zum Beispiel Handarbeiten, Basteln, Gartenarbeit). An zwei Tagen die Woche nehmen die Kinder an ihren selbstgewählten Arbeitsgemeinschaften teil. Diese werden über mehrere Wochen fortgeführt, damit den Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit den Projektinhalten ermöglicht wird.

Die Nachmittage enden mit einem meditativen beziehungsweise entspannenden Ausklang und beinhalten regelmäßig eine kurze Reflexion gemeinsam mit den Kindern.

Zwei weitere Wochentage sind dem Freispiel vorbehalten und am Freitag bieten wir wechselnde Aktionen (zum Beispiel Inselausflüge, Picknicken, Musikinstrumente bauen, Mitbringtage) sowie Geburtstagsfeiern an.

Von Montag bis Donnerstag findet im Anschluss an die Freizeitangebote unsere Vesperrunde statt. Uns ist es wichtig, dieses Ritual als feste Größe in unserem Hortalltag verankert zu haben.

Die Kinder kommen noch einmal an einem großen Tisch zusammen. Gemeinsam essen wir eine Auswahl an frischem Obst und Gemüse (zum Beispiel Äpfel, Trauben, Tomaten, Paprika, Karotten), die wir zuvor gemeinsam mit den Kindern vorbereitet

haben. Darüber hinaus bieten wir Vollkornbrot mit vegetarischem Aufstrich an, was bei den Kindern großen Anklang findet. Wir achten auf die Verwendung von Saisonobst und Saisongemüse. Uns ist wichtig, dass die Kinder praktisch erfahren können, welche Früchte die Natur in der jeweiligen Jahreszeit hervorbringt.

Die Kinder können jetzt zur Ruhe kommen. Sie teilen die Mahlzeit und trinken gemeinsam Tee. Manchmal stehen während oder nach der Vesperrunde lustige Spiele im Vordergrund. Die Vesperrunde ist aber auch eine gute Gelegenheit für die Kinder, bestimmte Erlebnisse aus der Schule, vom Wochenende oder von den Ferien zu erzählen. Dies fördert ihr sprachliches Ausdrucksvermögen und sie lernen, einander respektvoll zuzuhören.

Wie schon erwähnt, steht uns der Freitag als freier Tag zur Verfügung. Wir nutzen diesen Tag gemäß der Interessen der Kinder. Gemeinsam entscheiden wir in der Kinderkonferenz, welche Aktivitäten durchgeführt werden sollen. Je nach Situation entscheiden jedoch auch wir, wie der Freitag genutzt wird.

Uns ist es ein Anliegen, die Kinder für Angebote im Außenbereich zu interessieren. Hierbei legen wir großen Wert auf das bewusste Erleben der Natur. Deshalb nehmen wir bei unsern Ausflügen an den nahe gelegenen See oder in den Wald gerne Schätze aus der Natur mit in den Hort (Treibholz, Moos, Rinden, Zapfen) und gestalten mit diesen.

12. Ferienbetreuung im Inselhort

Die Ferienbetreuung ist aus unserer Sicht ein besonderes Angebot für diejenigen Kinder, die auch in den Schulferien eine verlässliche Betreuung benötigen.

Während dieser Wochen haben wir aufgrund der Buchungszeiten von täglich bis zu acht Stunden die Möglichkeit, besondere Höhepunkte für die Kinder anzubieten.

Meist werden die Ferien themenspezifisch aufbereitet. So bearbeiten wir während einer Ferienwoche beispielsweise das Thema "Wasser", indem wir etwas über den Wasserkreislauf lernen, eine kleine Kläranlage bauen, eine echte Kläranlage besuchen und zum Abschluss einen Film zum Thema anschauen.

Wir verstehen die Ferien aber auch als Ausruhezeit und bereiten die freien Tage der Kinder so vor, dass sie genügend Zeit haben, um frei zu spielen und ihren Interessen zu folgen. Deshalb sind wir in den Ferien auch sehr flexibel und gehen auf die Wünsche der Kinder ein. Anstatt eines geplanten Projekts verbringen wir den Vor- oder Nachmittag auch mal am See, auf dem Spielplatz, in der Stadt oder auf der Skaterbahn.

Wir machen Tagesausflüge mit Bus, Bahn und Schiff und führen Gelände- und Stadtspiele durch, grillen gemeinsam oder gehen Schlittenfahren. Wir lassen uns ganz von den Jahreszeiten am See inspirieren.

Die Ferienzeit im Hort ist auch eine gute Möglichkeit, jedes einzelne Kind fern ab vom Schulalltag wahrzunehmen und intensiver auf seine Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

In der letzten Sommerferienwoche gewöhnen wir die neuen Hortkinder schrittweise in den Hortalltag ein.

13. Elternpartnerschaft

Wir legen großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. So begrüßen wir es, mit den Eltern ungezwungen in Kontakt zu treten. Dies betrifft vor allem die Abholzeiten, die wir als informelle Kontakt- und Gesprächszeiten ansehen.

Eltern sind für uns *die* zentralen Gesprächspartner im Hortalltag.

Sie sind aufgrund ihrer besonderen Stellung und ihrer Bedeutung für das gesunde Aufwachsen unserer Hortkinder Dreh- und Angelpunkt gelungener Erziehungspartnerschaft. Deshalb freuen wir uns stets über Elterngespräche mit einem aktiven Austausch.

Die Lebenswelt der Kinder umfasst mehr als den Alltag im Hort. Dessen sind wir uns stets bewusst und dieses Wissen ist Grundlage für die Gestaltung unserer Elterngespräche.

Wir treffen klare Vereinbarungen mit den Eltern und überprüfen diese fortlaufend auf ihre Umsetzung hin beziehungsweise richten sie nach den aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen (etwa der familiären Situation) aus.

Ideen und Wünsche, aber auch Kritik der Eltern sind jederzeit bei uns willkommen und für uns Ansporn, die pädagogische Arbeit im Inselhort weiterzuentwickeln.

Für Elterngespräche nach Terminvereinbarung nehmen wir uns ausreichend Zeit. Bei der Terminvergabe richten wir uns nach der Lebenssituation beziehungsweise Arbeitssituation des einzelnen Elternteils. Wir legen großen Wert auf gemeinsame Gespräche mit beiden Eltern. In unseren Entwicklungsgesprächen reflektieren wir in einer partnerschaftlichen Gesprächsatmosphäre den Entwicklungsstand des Kindes und legen gemeinsam kurz- und mittelfristige Ziele für die pädagogische Arbeit und die optimale Förderung des Kindes fest.

Wir begleiten die Eltern im Einzelfall bei der Kontaktaufnahme zu verschiedenen Institutionen, etwa Erziehungsberatung oder Jugendamt.

Elternbriefe sind für uns ebenso eine Selbstverständlichkeit wie unsere zwei- bis dreimal pro Hortjahr stattfindenden Elternabende. Weitere themenspezifische Elternabende werden nach Bedarf durchgeführt. Im Rahmen unserer generationenübergreifenden Arbeit laden wir die Eltern jedes Jahr zu unserer Adventsfeier im evangelischen Heilig Geist Hospital ein.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen und dies sowohl in Bezug auf ihr Mitbestimmungsrecht bei einrichtungsrelevanten

Themen (z.B. Schließzeiten) als auch bezüglich einer Mitarbeit der Elternvertretung bei verschiedenen Aktionen unseres Hortes (z.B. Feierlichkeiten).

Wir führen einmal jährlich eine Elternbefragung durch.

14. Kooperation mit Institutionen

Wir halten regen Kontakt zu und Austausch mit allen relevanten Einrichtungen im Stadtgebiet und im Landkreis Lindau. Zentrale Anlaufstellen, etwa die Jugendhilfe, verschiedene Beratungsdienste, medizinische und therapeutische Einrichtungen werden von uns je nach Bedarf kontaktiert beziehungsweise in die Arbeit vor Ort eingebunden.

Die Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrkräften der Inselgrundschule ist sehr bedeutsam für unsere tägliche Hortarbeit. Das Gespräch über die Lernfortschritte und das Sozialverhalten des Kindes im schulischen Umfeld erweitert unseren pädagogischen Blick auf das Kind und ist wichtige Grundlage für Elterngespräche und Beratungen im Team. Einmal wöchentlich findet ein fachlicher Austausch zwischen der Hortleitung und der Schulleitung statt. Außerdem nutzen wir die Lehrersprechstunden an der Schule für pädagogische Gespräche.

Wir begleiten Eltern zu den Gesprächen mit den Lehrkräften und unterstützen sie im Gesprächsverlauf, wenn dies gewünscht wird.

Die Zusammenarbeit mit unserem Träger stellt ein wichtiger Grundpfeiler unserer Arbeit dar (Leiterinnentagung und regionaler Hortarbeitskreis). Neben dem fachlichen Austausch dient die Kooperation mit den anderen AWO-Horten der Erarbeitung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für die Hortarbeit.

14. Dokumentation

Wir zeichnen regelmäßig Schülerbeobachtungen auf und dokumentieren auf diese Weise die Entwicklung der Kinder. Wir legen für jedes Kind eine Mappe an, in welcher wir neben Grunddaten (zu denen auch die persönlichen Stundenpläne der Kinder gehören), individuelle Besonderheiten des Kindes aufzeichnen und den Entwicklungsverlauf dokumentieren. Diese Mappe ist Arbeitsgrundlage für Elterngespräche, aber auch für unsere Teambesprechungen und dient allen Kolleginnen als Grundlage des pädagogischen Umgangs mit den Kindern.

Wir protokollieren alle Teamsitzungen und schaffen dadurch Transparenz bezüglich der Beschlüsse und Planungen.

Elterngespräche werden gemeinsam vor- und nachbereitet.

15. Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit

Uns ist es wichtig, alle Aktionen dergestalt zu dokumentieren, dass wir sie im Team reflektieren und weiterentwickeln können. Schriftliche Ausarbeitungen und Reflexionsbögen dienen der Planung und Auswertung von pädagogischen Angeboten.

Wir gehen offen mit Fehlern um und unterziehen diese einer Überprüfung durch alle Teammitglieder, um neue Strategien und Wege in der pädagogischen Arbeit im Hort zu finden.

Dabei ist uns die Sichtweise aller Mitarbeiterinnen gleichermaßen wichtig.

Anhang

Buchungszeiten und Gebühren 2016/2017

Der Hortbeitrag wird für 12 Monate erhoben. Unberücksichtigt bleiben Urlaubs- und Krankheitstage. Je nach täglicher Betreuungszeit werden die Gebühren in drei Kategorien gestaffelt (siehe unten). Für Geschwisterkinder gibt es ebenfalls eine Staffelung, die Sie unserer Elterninformation (im Hort ausliegend) entnehmen können.

Die Vertragsdauer beträgt ein Kalenderjahr und verlängert sich automatisch, sofern keine fristgemäße Kündigung vorliegt.

Für die Ferienbetreuung wird ein einmaliger Beitrag erhoben. Je nach Anzahl der gebuchten Ferientage fallen unterschiedliche Gebühren an (siehe unten).

Die Aufnahme eines Kindes ist ganzjährig möglich. Sind alle Hortplätze belegt, werden weitere Anfragen auf eine Warteliste gesetzt.

Schulzeit max. 6 Std.	Ferienzeit max. 8 Std.	Pro Monat zusätzlich
3-4 Std. für 85,- Euro	15-29 Tage 30,- Euro *	Spielgeld 2,50 Euro
4-5 Std. für 90,- Euro	30-44 Tage 40,- Euro *	Getränkegeld 2,50 Euro
5-6 Std. für 95,- Euro	alle Ferientage 50,- Euro *	Mittagessen 75,- Euro

* und unterrichtsfreie Tage